

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 26.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 1. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1884.

Auch für den Monat
März
nimmt jedes Postamt Bestellungen auf den „Gesellschafter“ an. Abonnementspreis $\frac{1}{3}$ des Quartalspreises.

Am tliche s.

N a g o l d.

An die K. evang. Pfarrämter.
Montag den 3. März, Nachmittag 2 Uhr
Diöcesan-Verein.
Den 28. Februar 1884.
K. Dechant-Amt. Kemmler.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Altensteig, 27. Febr. Einen glänzenden Sieg errang bei der heutigen Stadtschultheißenwahl der Theil der Wählerschaft, welcher in einem Wohlaufspruch — Tannu No. 24 — den seitherigen Stadtschultheißenamts-Assistenten H. Weller „als den Mann des Vertrauens angelegentlich zu empfehlen“ sich veranlaßt sah. Herr Weller, Bruder des allseitig bekannten Möbel- und Frachtfahrers J. Weller dahier, erhielt von 311 abgegebenen Stimmen 215, während den Herren Merz, Dorhan 83, Notariatsass. Mann hier 58, Brodbeck-Nagold 50 und Polizeiaffistent Kehl 44 Stimmen zugefallen sind. Der Gewählte hat noch am letzten Sonntag in der im „grünen Baum“ abgehaltenen sehr zahlreich besuchten Wählerversammlung nachträglich seine Kandidatenrede gehalten und sich durch eine freie und richtige Auffassung der Gemeindeangelegenheitsfrage die in seiner seitherigen untergeordneten Stellung erworbene Gunst und Zuneigung eines großen Theils der Bürgerschaft neu gesichert. Möge Herr Weller, an dessen Bestätigung nicht zu zweifeln sein dürfte, den schweren Kampf für Selbstständigkeit, Fortschritt und Menschewürde immer mild und ruhig, aber fest und sicher, unermüdet und unerschütterlich kämpfen.

Stuttgart. In die Reinhardt'sche Raubmord-Affaire scheint seit gestern etwas Licht gekommen. Die Frau des Rutschereibesitzers Gottlieb Fischer am Wilhelmplatz 6 vermählte seit Samstag Abend ihr Holzbeil und suchte dasselbe vergeblich, bis sie es gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr in der Küche unter dem Wasserstein versteckt vorfand. Da sich an demselben Flecken befanden, welche der Frau von Blut herzurühren schienen, machte sie der Polizei Anzeige davon. Die Veranlassung zu diesem Vorgehen war, daß man auf den in ihrem Geschäft angestellten Fuhrknecht Christian Doetting einen Verdacht geworfen hatte, daß er an dem Raubmord am Leonhardsplatz theilhaftig gewesen sei. Die Polizei hatte denselben, der als Thunichtgut und Raufbold bekannt ist, bereits am Sonntag verhaftet, mußte ihn aber wegen mangelnder Anhaltspunkte wieder freilassen. In Folge der Anzeige der Frau Fischer wurde sofort nach ihm gefahndet und derselbe in der Pfarrstraße durch die Schupfente Eßig und Müller I. verhaftet. Wie verlautet, entdeckte man in der Behausung des Verhafteten ein blutiges Hemd und glaubt auch an seiner Kleidung die Spuren von ausgewaschenem Blute zu erkennen; die chemische Untersuchung wird in dieser Beziehung Gewißheit bringen. Ein Geständniß hat der Beschuldigte bisher nicht abgelegt. Dötting ist 28 Jahre alt, hier geboren und urprünglich Schriftfeger. Im Verlauf des gestrigen Abends wurden zwei weitere Verhaf-

tungen vorgenommen, weil sich nach und nach die Ansicht herausgebildet hat, daß der Mörder Complicen gehabt hat. Die Verhafteten sind die Fuhrknechte Silberhorn, 30 Jahre alt, von Ehlingen, der schon mehrere Jahre hier lebt und ein gewisser Heid. Auch diese beiden haben bisher nichts gestanden.

Stuttgart, 27. Febr. Es unterliegt heute gar keinem Zweifel mehr, daß man es in dem Rutsch'schen Dötting mit dem Mörder des unglücklichen Reinhardt zu thun hat. Darauf weist nicht allein die Auffindung des Beils in dem Stall von Dötting's Dienstherrn, sondern auch Blutspuren an Dötting's Kleidern. Es soll auch am Thotort ein Westknopf gefunden worden sein, der zu denen an Dötting's Weste paßt. Daß D. noch läugnet, kann nicht Wunder nehmen; Geld hat man allerdings bei ihm nicht vorgefunden. Die Behörde glaubt, daß D. Mitschuldige hat, und meint, diese auch in zwei weiteren Fuhrknechten Silberhorn von Ehlingen und Heid schon in Händen zu haben. Auch diese beiden leugnen. — Kaum hat unsere Bevölkerung sich von dem Schrecken, in den sie der Reinhardt'sche Mord versetzt, einigermaßen erholt und ist durch die Verhaftung des oder der Mörder das Gefühl der Sicherheit bei ihr wieder eingekehrt, so hat sich ein gewissenloser Mensch den schlechten Witz gemacht, das Gerücht auszusprengen, in der Silberburgstraße seien heute Nacht 3 Kinder ermordet, woran aber kein wahres Wort ist.

Stuttgart, 27. Febr. In der Nacht von vorgestern auf gestern stieg der verh. Ludw. Maier, Vater, wohnhaft Lazarethstraße Nr. 4, welcher den Hausschlüssel mitzunehmen vergessen hatte, über das Hofthor, blieb aber mit dem, am Goldfinger der rechten Hand befindlichen Ring an einer Stafete hängen und rief sich hierbei den Finger am zweiten Gelenk vollständig ab. Im Rath.-Hospital, wohin er sich auf Anrathen eines Arztes begeben, wurde ihm der übrige Theil des Fingers ganz aus der Hand herausgenommen.

Unter den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen Württembergs ist der von Cannstatt mit 987 Mitgliedern der größte, ihm folgt der von Reutlingen mit 800. — Im Cannstatter Bezirk ist die Bildung einer Kaser- und Kübler-Jungung im Werden.

In Heidenheim wurde dieser Tage ein „armer Reisender“, der sich mit anderen ein Kärtchen zum Uebernachten verabreichen ließ, aber noch einen Barvorrath von 20 \mathcal{M} hatte, der Behörde vorgeführt, weil er die Unterstützung mißbrauchte. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß derselbe auch noch 160 \mathcal{M} in Gold auf dem bloßen Leibe trug. Die Nachforschung ergab, daß die 180 \mathcal{M} lauter selbsterspartes Geld waren.

In Heilbronn haben sich, dem „Beob.“ zufolge, bei der Landtagswahl die Parteien auf die Kandidatur des Herrn Ad. Feyerabend, Papierfabrikant und Schwiegerjohn des verst. Ad. v. Rauch geeinigt, welcher angenommen hat. Einer Partei hat er bis jetzt nicht angehört und von Politik ist bei der Wahl ganz abgesehen worden.

Ein Standesbeamter aus dem Oberamt Saugau wurde vor einigen Monaten zur Strafe gezogen, weil er eine Eheschließung vornahm, bei welcher nur ein Zeuge mitwirkte. Der Vorgang hatte aber noch weitere Folgen, denn die im Jahre 1879 geschlossene Ehe wurde nachträglich von der Civilkammer zu Ravensburg als nichtig erklärt.

Bleidelsheim, 25. Febr. In Folge einer unsinnigen Wette fand in der vergangenen Nacht laut N. Z. ein Schneidergeselle dahier seinen Tod.

Demselben wurde ein Schoppen Liqueur unter der Bedingung bezahlt, daß er solchen auf zweimal austrinke, was er auch ausführte. Später von seinen Kameraden in betrunkenem Zustande nach Hause gebracht, wurde er heute früh in seiner Kammer todt aufgefunden.

Brandfälle: In Neckarjulum am 24. Febr. die isolirt stehende Sägmühle des J. Knapp; in Kocherthürn, D.A. Neckarjulum, am 21. Febr. eine Scheuer.

In Wöhrlich haben ruchlose Buben im Kirchhofe gegen 70 Grabsteine umgeworfen, Kreuze und Engel u. ausgegriffen und zertrümmert.

In der bayer. Grenzstadt Dinkelsbühl zog ein Rothgerbermeister Häute aus dem Kalk, dem etwas Arsenik beigemischt war. Am Daumen der rechten Hand hatte er einen leichten Schnitt, in welchen etwas von dieser Kalkmischung eingebracht sein muß. Der Mann erkrankte und starb nach 5 Tagen an Blutvergiftung.

Ein Wettrennen zwischen einem Cavalleristen und dem Bahnzuge bei Fürth fand auf einer Strecke von 3 Kilometern statt. Der Reiter war Sieger.

Köln, 25. Febr. Wie die Köln. Btg. mittheilt, hat dort der erste Karnevalstag ein junges Menschenleben zum Opfer gefordert. Bald nach 11 Uhr gestern Abend traf ein Füsilier der 5. Compagnie des 40. Regiments, der sich in Begleitung eines Befreiten befand, mit 4 Personen, drei Männern und einem Frauenzimmer, die sämmtlich maskirt waren, an der Ecke des Rothgerber- und des Weidenbaches zusammen. Die beiden Soldaten standen im Begriff, nach der Kaserne zu gehen; sie geriethen mit den Maskirten aneinander, der Befreite erhielt sofort einen Schlag in den Nacken; er taumelte zurück; als er wieder zu sich kam, sah er seinen Kameraden zu Boden sinken, derselbe hatte einen Stich in den Oberschenkel erhalten. Der Befreite hob seinen Gefährten auf und schaffte ihn nach der Kaserne, von dort wurde der Verletzte nach dem Lazareth gebracht. Als er dort ankam, war er bereits eine Leiche. Hoffentlich gelingt es, den Thäter ausfindig zu machen.

In Kiel hat ein Mann, der nicht genannt sein will, aber in einem großen Buche aufgeschrieben steht, 100 000 \mathcal{M} geschenkt zur Errichtung eines Stifts für unverheirathete Frauen.

Berlin, 27. Febr. Der Kaiser ist, wie die Köln. Btg. erfährt, von dem Eintreffen der russischen Deputation, welche ihn als ältesten Ritter des Georgen-Ordens beglückwünschte, äußerst sympathisch berührt. Er hat derselben seine volle Freude über ihr Erscheinen ausgesprochen und seiner lebhaften Genugthuung über die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland Ausdruck gegeben. Heute (Donnerstag) Abend wird die Deputation Berlin wieder verlassen.

Eine Neußerung des Reichslanzlers gegenüber einem holländischen Diplomaten theilt der Hamb. Korr. mit, ohne sie jedoch verbürgen zu wollen. Diefelbe lautet: „Ihr könntet eine von allen lebenden Holländern unterzeichnete Petition um Einverleibung in Deutschland an den Kaiser richten, ich würde doch dagegen sein; wir haben an den Polen, Dänen, Belgen und elsässischen Parisern zentrifugale Elemente genug, und mehr als genug; wir können nicht noch 3 Millionen Holländer gebrauchen, die uns Deutsche jederzeit als Anhängel der Russica (Meppen) mit Geringschätzung behandelt haben.“

Berlin, 26. Februar. Die in Abgeordnetenkreisen verbreiteten Gerüchte über eine Erschütterung der Stellung des Kultusministers v. Gögler erwei-

sen sich in so fern als nicht unbegründet, als hauptsächlich zwischen Herrn v. Gohler und dem Fürsten Bismarck (angeblich über die Verhandlungen mit Rom) stattfanden, die indessen für jetzt ausgeglichen sind, so daß also keine Veränderung bevorsteht.

Berlin, 26. Febr. Großfürst Michael ist mit der russischen Gratulationsdeputation heute früh 6 1/2 Uhr hier eingetroffen und auf dem Zentralbahnhofe vom Kronprinzen und von sämtlichen Mitgliedern der russischen Botschaft empfangen worden. Die gegenseitige Begrüßung des Kronprinzen und des Großfürsten war äußerst herzlich, die Prinzen umarmten und küßten einander wiederholt. Der Kronprinz geleitete den Großfürsten nach dem Botschaftshotel, die der Deputation zugetheilten Mannschaften erhielten in der Alexander-Kaserne Quartier. Der Kaiser begrüßte hier in der Uniform seines Kaluga-Regiments den Großfürsten nebst der Deputation. Die Majestäten empfingen darauf im Beisein der General- und Flügeladjutanten die russischen Gäste. Der Großfürst besuchte auch den Kronprinzen und die Kronprinzessin, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie und empfing dann deren Gegenbesuch.

Belgien.

[Der Mädchenhandel nach Belgien.] Vor einigen Tagen wurde in Lüttich eine Frau verhaftet, welche im Begriff stand, zwei Dienstmädchen aus Adln statt, wie versprochen, einem ordentlichen Dienst einem schlechten Hause zu übermitteln. Die Mädchen wurden durch den deutschen Wohlthätigkeitsverein untergebracht und nach Adln zurückbefördert. Jenes Frauenzimmer sowie dessen Auftraggeberin, angeblich eine Wägdevermieterin aus Rippes, wird hoffentlich der verdienten Strafe nicht entgehen. Der Vorstand des deutschen Wohlthätigkeits-Vereins bittet die deutsche Presse, Eltern und Vormünder immer wieder davor zu warnen, ihre Pflegebefohlenen leichtsin nach Belgien zu vermieten, wo Hunderte deutscher Mädchen dem Verderben anheimfallen. Zugleich ist derselbe erbötig, über belgische Verhältnisse Auskunft zu geben, in welchem Falle man sich an dessen Präsidenten, Herrn Apotheker Käußer in Lüttich, wenden möge.

England.

Es ist nunmehr ein königlicher Ausschuss zur Untersuchung der Armenwohnungsverhältnisse in London eingesetzt. In demselben sitzt der englische Thronfolger, der Prinz von Wales. Vor einigen Tagen überzeugte er sich selbst von dem Elende der Wohnstätten durch wiederholte Besuche der betreffenden Quartiere. Er sah mit eigenen Augen den unfähigen Schmutz der verchiedenen in einem einzigen Zimmer zusammengepferchten Familien, und seitdem hat er sich der Sache so angenommen, daß die Königin ihre Genehmigung zu dem Ausschusse gab, noch ehe ihn fast der Marquis of Salisbury im Oberhause beantragt habe.

London, 26. Febr. Die „St. James Gaz.“ schreibt: Die Weigerung des Fürsten Bismarck hat die Amerikaner verletzt und lebhaft Klagen von ihnen über die Unliebendwürdigkeit des Reichskanzlers hervorgerufen. Es ist nicht zu leugnen, daß Fürst

Bismarck wohl hätte etwas zuvorkommender sein können; aber das ist nun einmal nicht seine Art, und man kann ihm überhaupt nicht vorwerfen, daß er sich jemals durch Rücksichten auf die Gefühle anderer zu Irrthümern habe verleiten lassen. Auf der anderen Seite darf man auch nicht verkennen, daß, wenn die Amerikaner jetzt eine kleine Lektion bekommen, sie sich dieselbe selbst zugezogen haben. In dem bewußten Beileidsvotum war gesagt, daß Lasler's freie und liberale Anschauungen wesentlich zu der Entwicklung der sozialen, politischen und ökonomischen Zustände Deutschlands beigetragen hätten. Wenn man sich nun vergegenwärtigt, daß Fürst Bismarck einen nicht geringen Theil seines Lebens dazu verwandt hat, die Lasler'schen Ideen zu bekämpfen, daß ihm das Lobpreisen derselben unmöglich sympathisch sein konnte, und daß ihm wahrscheinlich auch nicht recht verständlich war, wie das amerikanische Repräsentantenhaus eigentlich dazu kam, ein Tadelsvotum über die Politik und Verwaltung der deutschen Regierung abzugeben, so wird man sich kaum darüber wundern können, daß er seiner Unzufriedenheit mit dem ganzen Verfahren in der ihm eigenthümlichen schroffen Weise Luft machte. Rußland.

Die Staatskasse in Rußland ist wie ein alter Geldbeutel mit weiten Maschen; das Geld fällt haufenweis durch. Von wie vielen Unterschlagungen ein gros hat man in den letzten Jahren gelesen und von Unterschlagungen, die meist im Stillen eingeschlagen sind. Die neueste Unterschlagung von 100 Millionen Rubel fand hinten weit in Turkestan statt und unterscheidet sich nur von andern, daß sie amtlich festgestellt worden ist. Italien.

Nach einer Depesche des „Temps“ aus Rom wird der Papst den Kardinal Ledochowski zum Bischof von Palestrina ernennen, und es auf diese Weise der preussischen Regierung, die von einer Benadigung Ledochowski's schlechthin nichts wissen will, möglich machen, das Erzbisthum Posen-Gajen freizugeben. Einen gleichen Ausweg wird die Kurie in Betreff des gleichfalls abgesetzten Erzbischofs von Adln, Paulus Melchers ergreifen müssen, gegen dessen Rückberufung sich Preußen nicht minder energisch sträubt. Man hat nämlich in Erfahrung gebracht, daß Melchers vor Jahr und Tag einmal erklärte, „die hohenzollerischen Könige seien gegen die katholische Kirche alle feindselig gesinnt.“ Türkei.

[Canal durch Palästina.] Es heißt, daß der Sultan nunmehr geneigt ist, der Palästina-Canal-Gesellschaft einen German zum Baue eines Schifffahrts-Canals zur Verbindung des Mitteländischen und Rothen Meeres (vom Libanischen Meer nach der Bucht von Akabat, durch das Jordan-Thal) zu gewährleisten.

Egypten.

Aus Khartum lauten die Nachrichten nicht günstig. Die in der Nähe von Khartum hausenden Stämme revoltiren gegen Gordon, in ganz Ober-Egypten herrscht eine Sährung in der Bevölkerung, welche den Mahdi erwartet und Mr. Vincent be-

richtet aus Kairo, eine finanzielle Krise sei unabwendbar. Selbst die Pall Mall Gazette ist der Ansicht, daß die ganze Lage einer noch ärgeren Katastrophe, als die Niederlagen Hicks' und Baker's gewesen, zutriebe, und meint, es sei fraglich, ob selbst die 10 000 Mann Truppen, welche die Regierung jetzt angeblich aus England selbst schicken will, zu reichen würden, um die Schwierigkeiten zu bewältigen. Es erheben sich einzelne Stimmen, welche erklären, in Kairo, sowie in Suakim herrsche eine Art von unterdrückter Panik; man sage sich dort, daß weder der Mahdi, noch Osman Digma, noch die Bischarin-Stämme ablassen werden, trotz Gordon's Proklamationen einen offenen Vernichtungskampf gegen die Ägypter, sowie die Engländer zu führen.

In Egypten ziehen die Sendlinge des Mahdi von Stadt zu Stadt und ihr einfaches Loosungswort „Ich komme, sei bereit“ ist auf aller Lippen. Der Schluß, den die Briten daraus ziehen, besteht in der Forderung, 10 000 Mann nach Egypten zu senden.

Osman Digma's Scharen sind ihres Sieges sicher. Sie beten zu Allah, daß noch viele ungläubige Truppen in Trinitat landen möchten, um unter das hamitische Schwert zu kommen. Englische Blätter selber beginnen für Graham's Erfolg zu zittern und fordern eine Verzögerung des Vorstoßes.

Gordon abge schnitten. Einer Kaizenjer Meldung des Standard nach, haben die Bischarin-Araber, welche den mächtigen Stamm zwischen Khartum und Wadi Halfa bilden, sich empört. Sollte sich diese Nachricht bewahrheiten, so wäre General Gordon und die Garnison von Khartum von Egypten abgeschnitten. Die Sendboten des Mahdi durchziehen ganz Egypten und das Volk nimmt die Botschaft des falschen Propheten: „Ich komme, seid bereit“, in einer Weise auf, die es dringend nothwendig macht, die äußersten Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Amerika.

Washington, 27. Febr. Der Bericht der Schweinefleisch-Untersuchungskommission ist dem Präsidenten Arthur vorgelegt. Der Bericht tritt den Anschauungen der auswärtigen Regierungen gegenüber für die Interessen der amerikanischen Produktion ein. In den Einrichtungen der amerikanischen Fleischindustrie, heißt es, sei nichts, was geeignet wäre, das Fleisch ungesund zu machen; der Speck sei so gut wie der französische und deutsche; Trichinen kämen nur in vereinzelten Ausnahmefällen vor und ein Verbot der amerikanischen Speckzufuhr sei daher ungerechtfertigt. Die Kommission glaubt, eine mikroskopische Untersuchung des zur Ausfuhr bestimmten Fleisches könne, wenn eine solche gewünscht werde, in den Verpackungsetablissemens ganz vollkommen vorgenommen werden.

Durch die Wirbelstürme der vorigen Woche in den Südstaaten der Union sind 600 Menschen getödtet worden. Der Schaden an Eigenthum wird auf 8 Millionen Dollars geschätzt.

Verantwortlicher Redakteur: Steinarndel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold. Seit einigen Jahren werden von dem Kgl. Verkehrsministerium sehr schätzenswerthe Verwaltungsberichte der Württemb. Verkehrsanstalten ausgegeben. — Es dürfte die Leser des „Gesellschaftler“, besonders den Handels- und Gewerbestand gewiß interessieren, wenn wir denselben Einiges aus dem Bericht von 1882/83 mittheilen.

Bis zu dieser Zeit hatten die Württemb. Staats-Eisenbahnen eine Gesamtlänge von 1543,58 Kilometern mit zusammen 302 Stationen; vom 1. April 1882/83 sind 10 388 941 Personen befördert worden. An Einnahmen sind zu verzeichnen:

vom Personen- und Gepäc-Verkehr . . . 9 302 656 M. 36 J
„ Güter-Verkehr 16 502 782 M. 51 J
Zusammen 25 805 438 M. 87 J

Wir lassen nun ein Verzeichniß des Jahres-Verkehrs der hiesigen Eisenbahnstationen und desjenigen an den Stationen der benachbarten Oberamtsstädte folgen:

Stationen.	Steinfohlen-Empfang Tonnen.	In der Reihenfolge nach ihrer Bedeutung bei dem						Nach der Ordnungsziffer sind in der Reihenfolge im			Die Postämter sind nach ihrer Reihenfolge		Zu der Reihenfolge der Telegraphenämter sind		
		Personen-Verkehr		Güter-Verkehr		Gesamst-Kosten-Verkehr		Personen-Verkehr	Güter-Verkehr	Gesamst-Kosten-Verkehr	Postporto-Einnahmen.	Post-Ein- und Auszahlungen.	Zahl der Telegramme.		
		Nr.	Personen befördert.	Nr.	Beförderte Kilogramm.	Nr.	Mark.							Nr.	Nr.
Nagold	1267	55	72 727	58	13 936 730	47	136 960	55	58	57	41	27 587	1 242 381	48	2777
Calw	1931	26	133 293	55	13 973 750	36	178 363	26	55	36	24	416 625	17 043 049	25	4782
Neuenbürg	1800	59	67 122	64	1 279 740	46	141 289	59	64	46	56	21 343	932 273	60	2223
Freudenstadt	1460	70	60 240	29	28 199 530	35	179 878	70	29	35	34	30 354	852 831	47	2866
Horb	520	16	166 764	97	8 119 395	44	145 364	16	97	44	51	22 807	1 412 800	35	3520
Herrnberg	unter 500, hier nicht aufgeführt.	79	57 431	126	5 665 100	103	46 264	79	126	103	63	18 484	1 020 455	55	2441

Aus diesem geht die Bedeutung des hiesigen Plazes hervor und ist dabei zu bemerken, daß die Stationen Calw und Horb sogenannte Umsteigstationen sind, viel mehr als die Zwischenstationen direkte Billete und weit mehr direkten Güterverkehr haben, so daß die Zwischenstationen einen Theil ihres Verkehrs auf die Umsteige- (Umfahrungs-) Stationen übertragen, d. h. bei letzteren theilweise nochmals erscheinen. Sodann ist in Betracht zu ziehen, daß auf hiesiger Station immer noch eine Langholzverlade-Rampe fehlt und wenn eine solche vorhanden, die Verladung von Langholz (Stammholz) eine nicht unbedeutende und so ins Gewicht fallende wäre, daß deren Güterverkehr demjenigen von z. B. Calw und Freudenstadt sich nähern dürfte.

**Stadtgemeinde Nagold.
Stangen- und
Brennholz-Verkauf**



am Dienstag den 4. März im Distrikt Mitterberge: 420 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel;
30 Nm. Nadel-Stockholz;
2000 Stück Nadelholz-Wellen;
10 Loose Schlagraum (blos für Nagolder bestimmt);
90 rothtannene Stangen 7-13 m lang;
35 rothtannene Gerüststangen.
Die Stangen kommen zuerst zum Ausbot.

Zusammenkunft:
1) für die Liebhaber zum Schlagraum Morgens 8 Uhr zum Vorzeigen auf der Herrenberger Straße beim Wöhringer Wegzeiger.
2) für die übrigen Kaufs Liebhaber Morgens 9 Uhr auf der alten Heerstraße bei der Einmündung des Deichbronner Steigs.

Gemeinderath.

Oberschwandorf.

**Liegenschafts-
Verkauf.**

Sämliche zur Konkursmasse des entwichenen Jakob Friedrich Gottlieb Walz, Zeugmachers von Oberschwandorf gehörige Liegenschaft, bestehend in Gebäuden und Grundstücken, im Gesamtanschlag von 6540 M wird am nächsten Freitag d. 7. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Oberschwandorf stückweise im öffentlichen Aufstreich verkauft und das Ergebnis bei annehmbaren Angeboten alsbald genehmigt. Liebhaber hiezu sind unter dem Anfügen eingeladen, daß jeder Käufer einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat.

Den 29. Februar 1884.

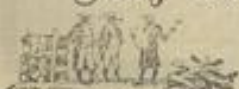
Die Konkursverwaltung:
Gerichtsnotar Mayer.

**Revier Altensteig.
Stammholzverkauf.**



Am Montag den 10. März, Vorm. 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Altensteig aus Buhler, 23 Kalköfeln (meist Forchen), Neubann, 8 Mahdwiese und Eichhalbe, 4 Obere Sägmühlhalbe: 1469 Stück Nadelh., Lang- und Sägholz mit 1383 Fm.

**Revier Altensteig.
Holz-Verkauf.**



Am Mittwoch den 12. März, Vorm. 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Schöndbrunn aus Buhler, 15 Dachsbau: 163 Nm. Brennholz und 860 Nm. Nadelreis.

Nagold.

Dienstmädchen

für die Haushaltung und den Stall findet bis Georgii eine Stelle durch die Redaktion.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Emmingen.
Benachrichtigung
an Erbschafts-
Gläubiger.**

Die verstorbene Friedrich Buntler, Schmid's Witwe in Emmingen, Christine Katharine geb. Benz, hat an Vermögen hinterlassen 242 M 68 S, darauf haften Schulden
a) versicherte 190 M 75 S,
b) unversich. 64 M 47 S,

mithin Ueberzahlung 12 M 54 S. Die Erbschaft wurde nicht angetreten. Solches wird den Gläubigern gemäß Beschlusses der Theilungsbehörde mit dem Anfügen eröffnet, daß die Masse, nach Bezahlung der Kosten und der Pfandschuld, unter die übrigen Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben werden, nach dem Verhältnis der Größe ihrer Forderungen zur Vertheilung kommt, wenn nicht binnen

zwei Wochen

die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt wird.

Nagold, den 28. Februar 1884.
K. Gerichtsnotariat.

Mayer.

Spielberg.

**Fahrniß-
Verkauf.**



Aus der Erbmasse des verst. Johannes Theurer, gewesenen Schultheißen dahier, kommt die vorhandene Fahrniß am Montag den 3. März d. J., und den nachfolgenden Tagen je von Morgens 9 Uhr an, in der Wohnung des Verstorbenen unter Leitung des Notariats gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

am Montag den 3. März Gold und Silber, Mannsleider, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirre, worunter 10 Wein- und Mostfässer;
am Dienstag den 4. März allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr;
am Mittwoch den 5. März Getränke, worunter 370 Ltr. Rothwein und ca. 1500 Ltr. Most, Vieh, worunter 1 Paar Ochsen, 4 Kühe, 2 Kalbela, 4 Schweine und 1 Hund, Vorräthe an Früchten, Kartoffeln, Kohlraben, Heu, Dehnd, Stroh, Dünger und dergl.
Liebhaber sind eingeladen.
Altensteig, 27. Febr. 1884.
K. Amtsnotariat.
Dengler.

Unterzeichneter sucht für einen pünktlichen Zinszähler auf 1. Mai

3300 Mark

à 4 1/2% gegen mehr als doppelte Sicherheit aufzunehmen.
Gaiterbach, 27. Febr. 1884.
Stadtschultheiß
Krauß.

Nagold.

Schwämme

in neuem schönem Sortiment billigt
Gottlob Schmid.

**Hebelsberg, O.A. Calw.
Wagnerholz-
Verkauf.**



Am Donnerstag d. 6. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an, werden aus dem hiesigen Gemeinbewald verkauft:
100 St. Kattbuchen 2 bis 8 m lang
20 St. Raubuchen 1 und 18 bis 40 cm mittlerer Durchmesser und
70 Stück birchene Stangen verschiedener Stärke.

Zusammentritt im Ort. Käufer sind eingeladen.
Den 27. Febr. 1884.
Schultheiß Hangelmann.

Ettmannsweiler.

**Kalksteinbefuhr-
Alford.**

Am Samstag den 8. März, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhaus das Ausschreiben von ca. 300 Kalksteinen auf verschiedene Wege im öffentlichen Aufstreich vergeben. Alfordslustige Fuhrleute sind freundlichst eingeladen.
Schulth.-Amt.
Koller.

Neubulach.

**Schafwaide-
Verpachtung.**

Am Montag den 3. März d. J., Vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Schafwaide auf 1 oder 3 Jahre verpachtet.
Den 27. Febr. 1884.
Stadtschulth.-Amt.
Hermann.

Nagold.

**Meine
Tapetenmusterkarte**

ist wieder neu eingetroffen und mit den schönsten und billigsten Dessins versehen; dieselbe liegt zur gefälligen Benützung vor, wobei ich zugleich das Tapezieren schnell und billig ausführe.
W. Eitel, Buchbinder.

650000 Mf.

sind in L. Hypothek anzuleihen. Zieher kauft billig. Informativscheine (mit Rückmarke) an F. Wind, Kirchstraße Nr. 12, Stuttgart.

Nagold.



**Kinder-
Wagen**
empfiehlt in großer Auswahl
Georg Hartmann,
vis-à-vis der neuen Kirche.
No. 34C.
Einige ältere
Pferdsgehirre
verkauft billig
Wildberg.

Milchschweine

9 Stück
verkauft am Dienstag den 3. März, Nachmittags 1 Uhr,
Gottl. Weik.

Nagold.
Die neuesten verbesserten schmiedeeisernen elastischen

**Wiesen-, Moos- und
Saathelken-Eggen,**
deutsches Reichs-Patent Nr. 15,576,
liefert
Robert Geurer.
Nagold.

**Welschforn
und
Welschkornmehl,**

sowie **Sabermehl**
empfiehlt billigt
Katharine Lehre, Witwe,
Kunstmühle.
Nagold.
Eine freundliche

Wohnung

hat bis Georgii zu vermieten
Christian Schittenhelm,
Schuhmacher.
Bei der Gemeindepflege sind
500 Mark,
ferner bei der Stiftspflege
500 Mark
gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuliefern.
Gemeindepfleger Böhm.
Stiftspfleger Gayer.

Loose à M. 1.
des Württ. Kunstgewerbe-Vereins,
Ziehung 31. März d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktischen Gebrauchs empfiehlt die Generalagentur:
Eberh. Fetzer, Stuttgart u. d. bekannten Voosagenturen.

Nagold.
Vorzüglich kochende

**Erbsen,
Linsen,
Bohnen,
Gerste,
Reis,
Sago**

empfiehlt billigt
Gottlob Schmid.

Stoßfische

Schönst gewässerte
sind fortwährend bis über Ostern zu haben bei
Heinrich Müller.
Fielshausen.

5 Dierzonbienenstöcke

mit oder ohne Kästen dem Verkauf aus.
Jakob Kaiser, Schreiner.

Ganze- u. Briefpapiere

empfiehlt
G. W. Jaiser.



N a g o l d.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er sich hier als **Uhrmacher** niedergelassen hat. Es wird ihm, gestützt auf seine in den besseren Geschäften Stuttgarts und andern Städten erworbene Kenntnisse sein eifrigstes Bestreben sein, seine werthen Kunden aufs Beste zu befriedigen. — Zugleich empfiehlt er eine schöne Auswahl goldener und silberner Herren- und Damenuhren, Regulateure, Schwarzwälderuhren, Wecker und Uhrenketten. Es wird ihm dabei stets sein Grundsatz sein, nur gute und reelle Waare bei möglichst billigen Preisen zu führen und die **Reparaturen** nicht bloß gut, sondern auch so schnell als möglich zu besorgen.

Gotthilf Kläger, Uhrmacher,
im Hause des Hrn. Silberarbeiters
und Gemeinderaths **Bauer.**

N a g o l d.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Wegen der am nächsten Sonntag stattfindenden Feier des evangelischen Landesbistags findet die Versammlung des Ausschusses im Gasthaus z. Bären **nicht** statt.
Den 28. Februar 1884.
Vorstand Gütner.

N a g o l d.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Bestellung von Grassamen betr.
Es kann sich kein Landwirth mehr der Einsicht verschließen, daß der künstliche Futterbau das einzige Mittel ist, den bäuerlichen Betrieb zu heben. Die Bodenprodukte haben in Folge der Concurrenz des billiger producirenden Auslandes längst aufgehört, die Haupt-Einnahme Quelle des Landwirths zu sein und es sind an ihre Stelle die Viehzucht und Wollerei Produkte ein so wichtiger Faktor im landwirthschaftlichen Betrieb geworden, daß ihnen der Landwirth im Interesse an Selbsterhaltung die höchste Aufmerksamkeit zu widmen angewiesen ist. In den letzten Jahren ist insbesondere die rationelle Aufzucht von **Jahrvieh** derart in den Vordergrund getreten, daß sie da und dort den Kernpunkt der ganzen Wirthschaft bildet. In welcher Weise aber auch der Einzelne sich der Viehzucht und den auf ihr beruhenden Erwerbszweigen zuwenden haben mag — so viel ist sicher, daß ohne den künstlichen Futterbau sein Streben nur allzuhäufig lahm gelegt ist, wenn ihm nicht etwa der Vortheil eines ausgedehnten Wiesenbesitzes zur Seite steht.

Von der Wichtigkeit und Nichtigkeit des Gesagten überzeugt, wird der landwirthschaftliche Verein auch in diesem Jahre wieder seinen Mitgliedern zu Anschaffung guten und reinen Samens mit einem Vereinsbeitrag behilflich sein und sind die Anmeldungen schriftlich spätestens bis

Sonntag den 8. März

bei dem Vereins-Sekretär, Stadtpfleger Weber hier, einzureichen.

Jeder Bestellung sind die Namen der Besteller beizufügen und sind die Bestellungen in Zahlen, die mit 5 theilbar sind, auszudrücken. Auf den Morgen werden 30 Pfund gerechnet.
Den 20. Februar 1884.
Vereins-Vorstand
Gütner.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist vorrätzig:
Sammlung von Aufgaben bei niederen Dienstprüfungen im Departement des Innern. Preis M. 1.

N a g o l d.

Turnverein
Montag
den 3. März,
Monats-
im Total.



N a g o l d.
Abends
8 Uhr,
versamml.

N a g o l d.

Rekrutenversammlung!

Am Sonntag den 2. März,
Abends 7 Uhr,
im Gasthaus zum „Bären.“
Mehrere Rekruten.

N a g o l d.

CONCERT.

Am Sonntag den 2. März,
Abends 8 Uhr,
wird die Familie „Reichmann“ im Saale des Gasth. zum Hirsch ein Concert geben, wozu höflich eingeladen wird.
Anton Reichmann.

H a i t e r b a c h.

Heute **Sonntag** halte ich
Metzelsuppe



wozu höflich einladet
Jr. Schittenhelm
zum Löwen.
NB. Auch schenke ich jeden Sonntag
Nachmittag **Bier vom Faß.**
Obiger.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
**Hamburg - Havre -
Amerika.**

Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
von **Hamburg** und
von **Havre** jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
• **Hamburg-Amerikanischen** •
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

C. W. Wurk & Co. H. Knodel.
Nagold. 1853.

Holzlooszettel

sind vorrätzig bei **G. W. Zaiser**

Frucht-Preise:
Allerstaig, den 27. Februar 1884.

Neuer Dinkel	7 11	6 86	6 80
Daber	7 —	6 56	6 50
Gerste	9 —	8 90	8 50
Bohnen	8 60	8 30	8 —
Weizen	—	10 —	—
Roggen	10 —	9 08	8 50
Einen-Gerste	—	8 50	—
Welschkorn	—	10 —	—

Thüringer Kunstfärberei u. chem. Waschanstalt KÖNIGSEE.

Bekannte vorzügliche Leistungen in Umsärben und Reinigen jeder Art
und Gegenstände der Kleidung, Möbels, Federn, Handschuhen etc.
Musterkarten und Vermittlung bei

Chr. Bucher.

N a g o l d.

Von dem so beliebten ausgezeichneten

Schwing's gebrannten Café

in 1 A-Päckchen à M. 1.50, M. 1.70, M. 1.90, M. 2.10,
in 1/2 A-Päckchen à 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85 J habe ich neue Zusendung
bekommen und empfehle solchen angelegentlich.

Gottlob Schmid.

Kaffee, Thee, Conserven en gros

A. B. ETTLINGER, Hamburg, Weltpost-Versandt.

empfehle wie bekannt in billigster und reeller Waare
portofrei verzollt franko Emballage unter Nachnahme

Kaffee per 5 Ko = 10 Zoll-Pfd.	M. 8.80	Caviar Ia	Fass 4 Ko. Inhalt	16.90
Rio rein kräftig	8.80	„ milde gesalzen	„ 2 „	8.95
Cuba grün kräftig	9.20	Hummerfleisch zart p. 8 Da.	„	10.50
Ceylon blaugrün kräftig	10.90	Lachs frisch gekocht p. 8 Da.	„	10.50
Goldjava extrafein milde	10.90	Sardines à l'huile p. 10, 12 Da.	„	10.50
Perlkaffee hochfein grün	12.20	Aal in Gelée fein p. 8 Da.	„	7.50
Afr. Perl Mokka echt feurig	9.60	Sardellen echt Brab. 2 Ko. Inh.	„	12.50
Arab. Mokka edel feurig	14.30	Matjesheringe Delic. 5 Ko. F.	„	4.50
Stambul-Kaffee — Mischung	10. —	Sprotten geräuch. ff. p. 2 Kat.	„	4.40
Congo-Thee fein per Kilo	5. —	Schellfische frische 5 K. Kat.	„	3.50
Souchon-Thee fein	7. —	Seezungen (Schollen) 5 K. Kat.	„	3.25
Familien-Thee extrafein	7.80	Anstern frische 50 Stück	„	6. —

N a g o l d.

Spezialität für Landwirthhe!

Dieselben mache ich auf meine selbstgefertigten Ackerwerkzeuge wiederholt aufmerksam und empfehle solche zu den billigsten Preisen unter Garantie. Hierbei nenne ich besonders geschmiedete, geschliffene Flander- und Wendepflüge in allen Nummern, Schaar und Reiter von Stahl, neueste Hohenheimer Façon, geschliffene Umlerpfüge, Exstirpatoren, Untergrund- und drei- und fünfzählige verstellbare Felgenpfüge, Kartoffel-Häufel- und die neuesten Erntepflüge, verbesserte Land- und Brabanter-Eggen mit Stahlzähnen, schottische Doppelleggen, Luzernerreggen, Bickadeggen, eiserne Schollenwalzen, Ringelwalzen.

Robert Cheurer, Schmid.

America.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red
Star Line“ fahren von Antwerpen jeden **Sams-
tag direct** nach

Newyork & Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller
Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff. Passagierpreise I. Cl.
M. 260—380 nach Lage der Kajüte; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 80.
Man wende sich an von der **Becke & Marsily** in Antwerpen oder **E. W.
Koch** in Heilbronn und **Schmidt & Dählmann** in Stuttgart oder
an den Bezirks-Agenten
Gustav Heller in Nagold.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*) v.
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt**
bewährten und besten diätetischen Genußmittel
bei **Husten, Reuehusten, Catarrh, Heiser-
keit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden**
vom einfachen Catarrh bis zur **Lungenentzündung**. — Auch zahlreichen
Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Sr. Durchlaucht des deutschen
Reichskanzlers, Fürsten von Bismarck.**
*) Extract à Flasche 1 M., 1.75 u. 2.50. Caramellen à Beutel 30 u. 50
— Fig. Zu haben in Nagold bei **Gottlob Knodel.**

N a g o l d.

Schürers Dinten-Extrakt

in Päckchen à 50 Gramm gibt 1 Liter
gute Schreibinte oder 1/2 Liter kräftige
Copiertinte. (Verfertiger dieses Dinten-
Extrakts erhielt den Verdienstpreis in
Berlin 1878 und die Bronze-Medaille
in Dresden 1879.) Preis pr. Päckchen
30 J und zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchh.

Gebrüder Leder s

balsamische Erdnußöl-Seife
zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz
besonders bei **Damen und Kindern** mit
zartem Teint und bewährt sich nament-
lich auch gegen **rauhe und durch Frost,
trockene, kalte Luft u. aufgesprungene
Hände** als das beste, mildeste und vor-
züglichste tägliche Waschmittel.
Vorrätzig bei **G. W. Zaiser.**